



KEM Kommunalentwicklung Mitteldeutschland GmbH

## **Umsetzung der Kommunalrichtlinie in der Praxis**

An den Beispielen Einstiegsberatung und  
Integriertes Energie- und Klimaschutzkonzept

## Klimaschutz- und Energieeffizienzberatung



Energiemanagement • Klimaschutz-Management  
Qualitätsmanagement – European Energy Award® • Erneuerbare  
Energien

## Referenzübersicht (Auszug aus Geschäftsfeld)

Gemeinde Fredersdorf-Vogelsdorf	Erstellung eines integrierten kommunalen Klimaschutzkonzeptes	2009 – 2010
Gemeinde Fredersdorf-Vogelsdorf	Erstellung eines Klimaschutz-Teilkonzeptes für kommunale Liegenschaften	2009 – 2010
Stadt Braunsbedra	Erstellung eines integrierten kommunalen Klimaschutzkonzeptes	2009 – 2010
Stadt Frankenberg/Sa.	Erstellung eines integrierten kommunalen Klimaschutzkonzeptes	2010 – 2011
Stadt Grimma	Erstellung eines integrierten kommunalen Klimaschutzkonzeptes	2011 – 2012
LEADER-Region Leipziger Muldenland	Erstellung eines Energie- und Klimaschutzkonzeptes	2011 – 2012
Stadt Leisnig	Erstellung eines integrierten kommunalen Klimaschutzkonzeptes	2012
Städte Luckenwalde, Jüterbog, Trebbin	Erstellung eines gemeinsamen integrierten kommunalen Klimaschutzkonzeptes für die drei Städte	2012 – 2013
Stadt Zwickau	Erstellung eines integrierten kommunalen Klimaschutzkonzeptes	2012 – 2013
Stadt Mittweida	Erstellung eines integrierten Energie- und Klimaschutzkonzeptes	seit 2014

Stadt Zwickau Werdauer Straße 62 08056 Zwickau Herr Strengé T 0375 83-3610	Einführung des European Energy Award®  zertifiziert mit European Energy Award®	seit 2010
Gemeinde Zschorlau August-Bebel-Straße 78 08321 Zschorlau Herr Leonhardt T 03771 4104-0	Einführung des European Energy Award®	seit 2012
Stadt Frankenberg Markt 15 09669 Frankenberg Herr Dr. Mertke T 037206 64120	Einführung des European Energy Award®	seit 2013
Stadt Riesa Rathausplatz 1 01589 Riesa Frau Langer T 03525 700-204	Einführung des European Energy Award®	seit 2013
Stadt Oschatz Neumarkt 1 04758 Oschatz Herr Kretschmar T 03435 970-271	Einführung des European Energy Award®	seit 2013
Landkreis Nordsachsen Schlossstraße 27 04860 Torgau Herr Winkler T 03421 758-1101	Einführung des European Energy Award®	seit 2013
Stadt Glashütte Hauptstraße 42 01768 Glashütte Herr Fiebiger T 035053 45-143	Einführung des European Energy Award®	seit 2013

# Referenzen KEM



## Stadt Zwickau

Integriertes kommunales  
Energie- und Klimaschutzkonzept

---

**Klimaschutz- und Energieeffizienzberatung**

Zur Erreichung des Klimaschutzziels der Bundesregierung, bis 2020 40 % der Treibhausgasemissionen gegenüber 1990 einzusparen, müssen erhebliche Anstrengungen unternommen werden. Die Stadt Zwickau verstärkt neben der Teilnahme am Zertifizierungsverfahren European Energy Award® ihre Klimaschutzaktivitäten und entwickelte neben dem Klimaschutzkonzept zur zukünftigen strategischen Ausrichtung auch energetische Quartierskonzepte für unterschiedliche Stadtquartiere.

Die KEM erarbeitete gemeinsam mit ihrem Partner saecon Ingenieure GmbH das Integrierte kommunale Klimaschutzkonzept für die Stadt. Ziel in Zwickau war es, eine Strategie zu entwickeln, die es der Stadt erlaubt, ihre Treibhausgasemissionen zu reduzieren, die Betriebskosten zu senken, damit den Haushalt zu entlasten und lokales Wirtschaftswachstum und somit Steuereinnahmen zu generieren. Dafür wurde unter anderem ein Leitbild entwickelt sowie Leitprojekte definiert.

Das Klimaschutzkonzept umfasst alle klimarelevanten Bereiche und Sektoren der Stadt. Bestandteil des Konzepts waren die Erarbeitung einer fortschreibbaren Energie- und CO<sub>2</sub>-Bilanz, Potenzialbetrachtungen zur Minderung der CO<sub>2</sub>-Emissionen, Betrachtungen zur Wirtschaftlichkeit sowie Konzepte für Controlling und Öffentlichkeitsarbeit. Die Maßnahmenarbeit erfolgte mit dem Klimabeirat im partizipativen Prozess. Dafür wurden von der KEM Workshops mit dem Klimabeirat vorbereitet, moderiert und inhaltlich ausgestaltet.




**Auftraggeber:**  
Stadt Zwickau  
Hauptmarkt 1  
08056 Zwickau

**Ansprechpartner:**  
Herr Streng  
Umweltbüro  
T 0375 63-3810

**Leistungen:**  
Konzepterarbeitung  
IST-Analyse  
Potenzialbetrachtung  
Maßnahmenentwicklung  
Erstellung CO<sub>2</sub>-Bilanz  
Bürgerbeteiligung  
Öffentlichkeitsarbeit  
Leitbildprozess

**Durchführungszeitraum:**  
09/2012 – 09/2013

**Projektleitung:**  
Jens Haudel



Solar-Elektro-Tankstelle

Ausführliche Informationen erhalten Sie unter: KEM Kommunalentwicklung Mitteldeutschland GmbH - Am Waldschloßchen 4  
01096 Dresden T +49 351 2106-0 F +49 351 2106-111 www.ke-mitteldeutschland.de



## Städte Jüterbog, Luckenwalde, Trebbin

Integriertes kommunales  
Energie- und Klimaschutzkonzept

---

**Klimaschutz- und Energieeffizienzberatung**

Zur Erreichung des Klimaschutzziels der Bundesregierung, bis 2020 40 % der Treibhausgasemissionen gegenüber 1990 einzusparen, müssen erhebliche Anstrengungen unternommen werden. Die Städte verstärken ihre Klimaschutzaktivitäten und entwickelten neben dem Klimaschutzkonzept zur zukünftigen strategischen Ausrichtung auch energetische Quartierskonzepte für unterschiedliche Stadtquartiere.

Die KEM erarbeitete gemeinsam mit ihren Partnern KEMA IEV – Ingenieurunternehmen für Energieversorgung GmbH und IVAS Ingenieurbüro für Verkehrsanlagen und -systeme das Integrierte kommunale Energie- und Klimaschutzkonzept für die Städte. Ziel war es, eine Strategie zu entwickeln, die es den Städten erlaubt, ihre Treibhausgasemissionen zu reduzieren, die Betriebskosten zu senken, damit den Haushalt zu entlasten und lokales Wirtschaftswachstum und somit Steuereinnahmen zu generieren.

Das Klimaschutzkonzept umfasst alle klimarelevanten Bereiche und Sektoren der Stadt. Bestandteil des Konzepts waren die Erarbeitung einer fortschreibbaren Energie- und CO<sub>2</sub>-Bilanz, Potenzialbetrachtungen zur Minderung der CO<sub>2</sub>-Emissionen, Betrachtungen zur Wirtschaftlichkeit sowie Konzepte für Controlling und Öffentlichkeitsarbeit. Die Maßnahmenarbeit erfolgte mit den Stadtverwaltungen und BürgerInnen im partizipativen Prozess. Dafür wurden von uns mehrere Workshops jeweils in den Städten vorbereitet, moderiert und inhaltlich ausgestaltet.




**Auftraggeber:**  
Stadt Luckenwalde  
Markt 10  
14943 Luckenwalde

**Ansprechpartner:**  
Herr von Faber  
Stadtplanungsamt  
T 03371 672-264

**Leistungen:**  
Konzepterarbeitung  
IST-Analyse  
Potenzialbetrachtung  
Maßnahmenentwicklung  
Erstellung CO<sub>2</sub>-Bilanz  
Bürgerbeteiligung  
Öffentlichkeitsarbeit  
Leitbildprozess

**Durchführungszeitraum:**  
05/2012 – 09/2013

**Projektleitung:**  
Jens Haudel



Ausführliche Informationen erhalten Sie unter: KEM Kommunalentwicklung Mitteldeutschland GmbH - Am Waldschloßchen 4  
01096 Dresden T +49 351 2106-0 F +49 351 2106-111 www.ke-mitteldeutschland.de

# Ausgangssituation

## Energie- und Klimaschutzpolitik

### ~~K~~eine kommunale Pflichtaufgabe?

#### Die Pflicht:

- Ausbaupläne zu erneuerbaren Energien und zur Energieeffizienz des Bundes, der Länder und der EU verpflichten kommunale Körperschaften
- zahlreiche Gesetze enthalten entsprechende Anforderungen (BauGB, EnEV, EEWärmeG, EEG ...)
- Klimaschutz als Ziel in Bauleitplanung, Raumordnungs- und Regionalplanung, Natur- und Umweltschutz verankert
- Vorbildwirkung der Kommunen gefordert (EDL-R, EDL-G)
- Maßnahmen gegen die Folgen des Klimawandels (Katastrophenschutz, Hochwasserabwehr, Extremwetterereignisse)

## Energie- und Klimaschutzpolitik

### ~~K~~eine kommunale Pflichtaufgabe?

#### Die Kür:

- steigende Energiekosten zwingen zum Handeln
  - in der Verwaltung: Gebäude, Straßenbeleuchtung, Fuhrpark
  - außerhalb: für die privaten Haushalte und die Wirtschaft
- regionale Wertschöpfung als Chance
  - durch Energieerzeugung
  - durch Energieeffizienz
- Partizipation bei Energiewende, Re-Kommunalisierung
- allgemeine politisch festgesetzte CO<sub>2</sub>-Minderungsziele sind zu erreichen

**Energiepolitik und Klimaschutz sind kommunale (Querschnitts-)Aufgaben!**

# Gegenwart oder Zukunft?

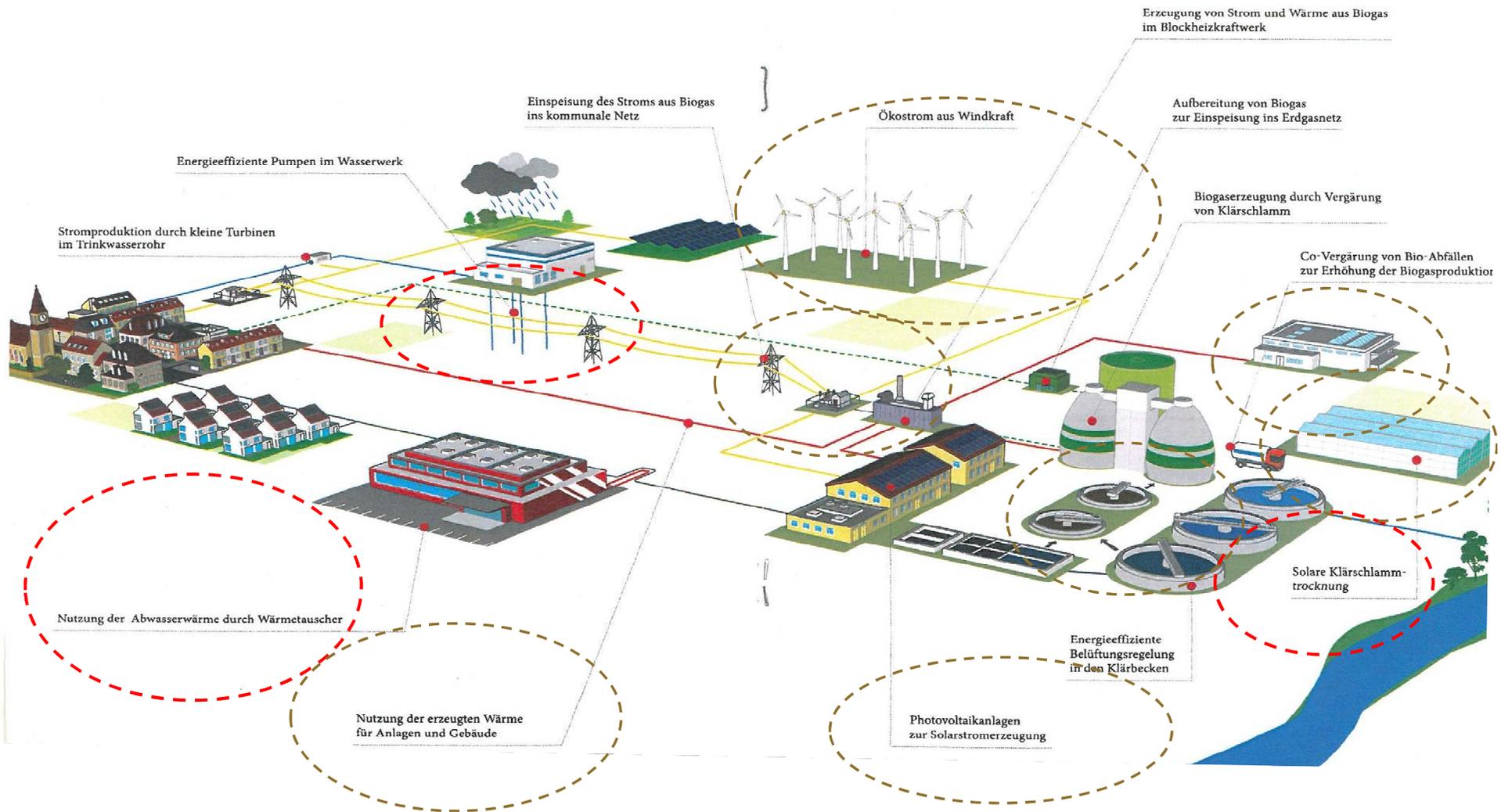


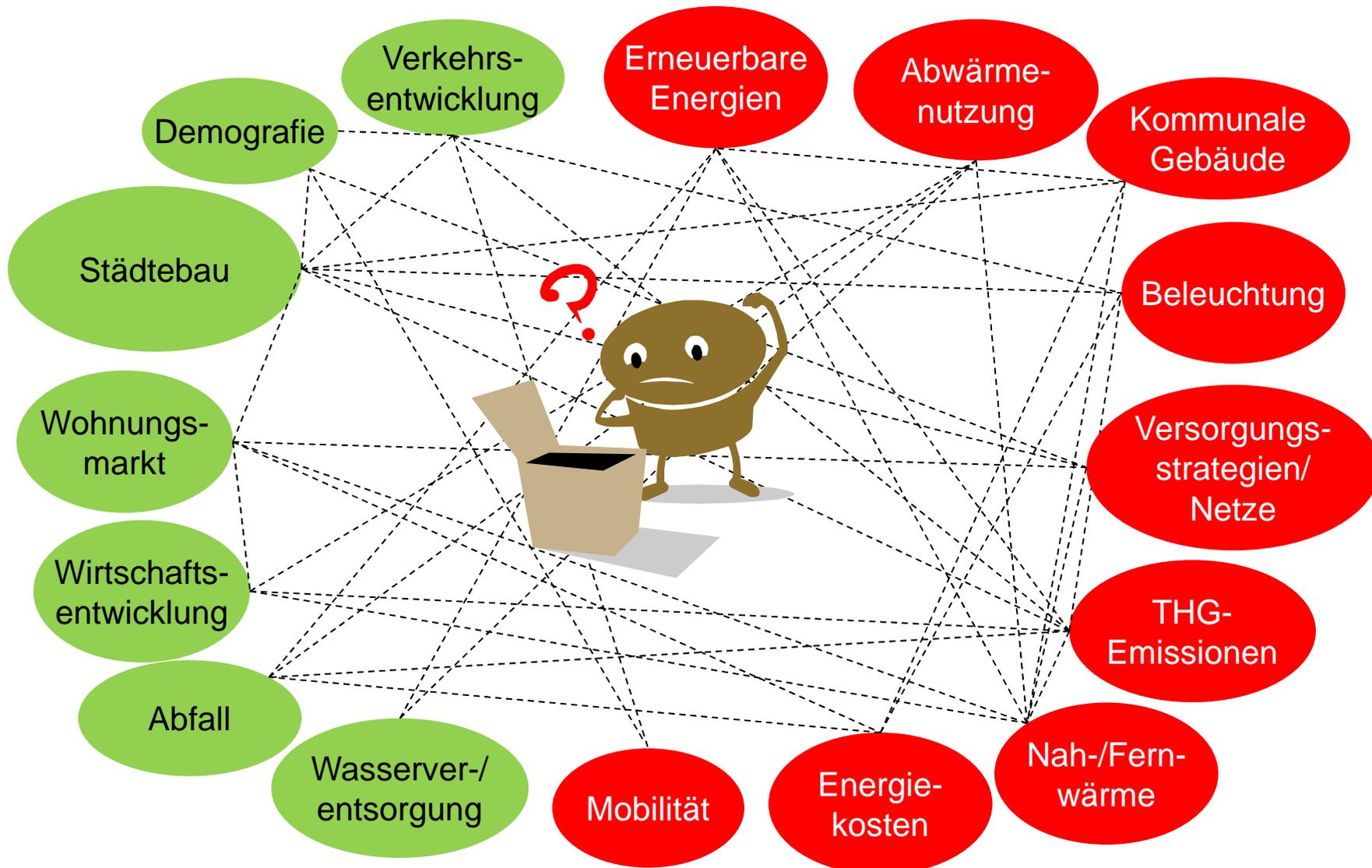
Schaubild – Netze (Quelle: Veolia)

# **Einstiegsberatung für Kommunen am Anfang ihrer Klimaschutzaktivitäten**

# Förderschwerpunkte 2014



# Wo stehen wir in den Bereichen...? Wo liegen Potenziale...?

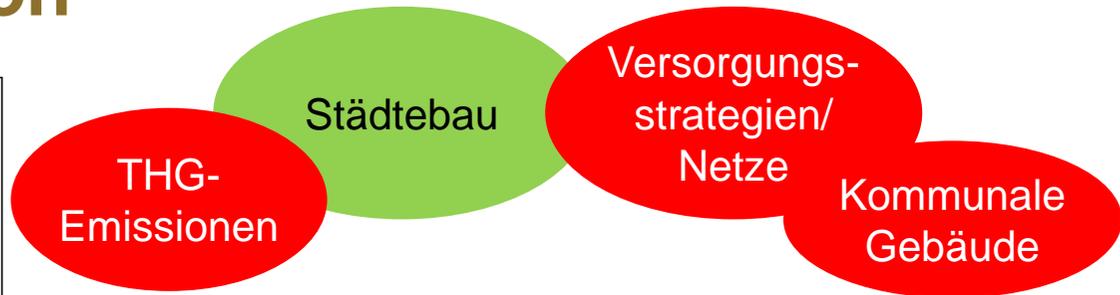
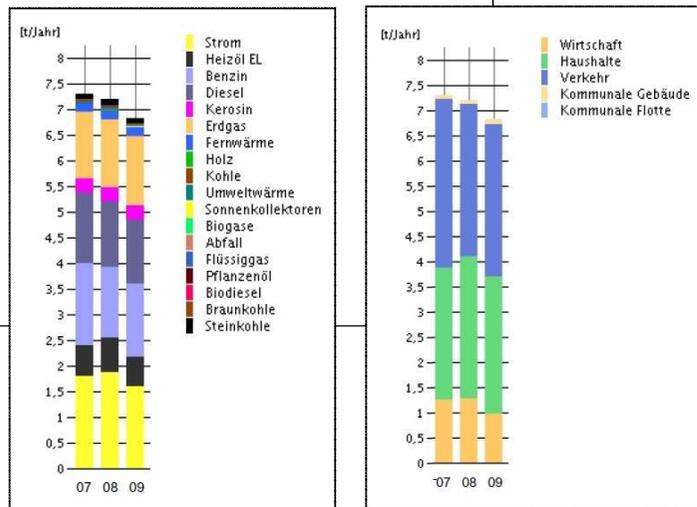


# Wohin wollen wir? Leitbild-/Zieldefinition



## Delitzsch 2015 – Stadt im Wandel

Leitbild der Großen Kreisstadt Delitzsch  
erstellt vom Arbeitskreis Stadtmarketing



### 8. Energie und Klima

Leitlinie: Delitzsch hat die wichtige Vorbildrolle von Kommunen in Sachen Energieeffizienz, Klima- und Ressourcenschutz erkannt und verfolgt engagiert eine nachhaltige Energiepolitik über alle kommunalen Handlungsfelder hinweg.

- Auf Basis der europäischen und nationalen Energieeffizienz- und Klimaschutzstrategien mit einem Planungshorizont bis 2020 sowie der städtischen Energie- und Emissionsbilanzdaten aus 2007 setzt sich Delitzsch die folgenden Ziele :
  1. Reduzierung der Kohlenstoffdioxidemissionen im Stadtgebiet um 80 % gegenüber 1990 und um 20 % gegenüber 2007, wobei im Sektor Mobilität das CO<sub>2</sub>-Senkungsziel 3% gegenüber 2007 beträgt.
  2. Reduzierung des Endenergieverbrauchs aller Verbrauchssektoren um insgesamt 30% gegenüber 1990 und um 10% gegenüber 2007,
  3. Steigerung des Anteils erneuerbarer Energien an der Wärmebedarfsdeckung im Stadtgebiet auf insgesamt 5% gegenüber 0% 1990.
- Im Stadtgebiet wird bereits heute insgesamt mehr Strom aus erneuerbaren Energien erzeugt als an Strom insgesamt verbraucht wird.
- Erforderlich ist, nicht nur den Endenergieverbrauch bei den Verbrauchern zu senken, sondern bereits beim **Primärenergiebedarf** anzusetzen, um die Umwandlungsverluste vor der Nutzung der Energie zu berücksichtigen.
- Gemeinsam mit der **Technische Werke Delitzsch GmbH** unterstützt die Stadt, als mittelbare Mehrheitseignerin, den Auf- und Ausbau effizienter Nah- und Fernwärmeversorgungs-systeme auf Basis erneuerbarer Energien und der Kraft-Wärme-Kopplung.

[Quelle: Stadt Delitzsch]

## **Förderziele sind**

- systematischer Einstieg in das Thema,
- Status quo wird analysiert (und bewertet),
- Optimierungspotenziale werden diskutiert,
- Zeitplan, wie Klimaschutz in der Kommune kurz- und mittelfristig verankert bzw. institutionalisiert werden kann.

**Ergebnis: Ist-Analyse, Leitlinien und Maßnahmen in einem Kurzbericht mit dem Ziel eines Gemeinderatsbeschlusses zum Klimaschutz**

# Mögliche Inhalte



- Wissensvermittlung zum Thema Klimaschutz
- Instrumente, Methoden und Verfahren
- Verwaltungsinterne themenspezifische Workshops
- Strategie- und Leitbildentwicklung
- Projektentwicklung
- Maßnahmenentwicklung/Wirtschaftlichkeitsuntersuchungen
- Grundlagen für ein Klimaschutzkonzept (Leistungsverzeichnis, Recherchen zur Datenverfügbarkeit)
- Förder- und Finanzierungsmöglichkeiten
- Akteursanalyse und Beteiligungsprozess
- Organisationsberatung
- Öffentlichkeitsarbeit
- Öffentliche Veranstaltungen zur Bürgerbeteiligung
- Exkursionen

# Beispiel Projektstruktur



## Inhalt der Vorhabenbeschreibung

- Titel des Projekts
- Angaben zum Antragsteller
- Beschreibung der Ausgangssituation
- Angaben zum potenziellen Berater
- Beschreibung der Zielsetzung und der Arbeitsschritte
- Kurzübersicht der geplanten Ausgaben

### **Achtung!**

Abgleich Daten zu Online-Antrag! Fehlende Unterlagen bzw. Informationen werden in der Regel nachgefordert.

# Kalkulation und Zeitplan

PT	Tagessatz	Netto	Ust.	Gesamt	FQ*	Förderung	Eigenanteil
15	600,00 €	9.000,00 €	1.710,00 €	10.710,00 €	65%	6.961,50 €	3.748,50 €
					85%	9.103,50 €	1.606,50 €
					95%	10.174,50 €	535,50 €

Arbeitspaket	Tagewerke	Monat	2	3	4	5	6
Beschreibung der Ausgangssituation	3	x					
Strategieentwicklung	10		x	x	x	x	
Erstellung Kurzbericht	2					x	x

\* In Abhängigkeit von der Haushaltslage der beantragenden Kommune kann die reguläre Förderquote gemäß Förderrichtlinie von 65 % auf bis zu 95 % erhöht werden.

## Anforderungen an Beraterqualifikation

- Fünf Jahre Erfahrung in der Beratung bei partizipativen kommunalen Klimaschutzprozessen (Kurzbeschreibung und Referenzen mit zeitlichem Bezug) oder
- fünf Jahre Erfahrung in einer kommunalen Verwaltung mit Tätigkeitsfeld Energie und Klimaschutz (Nachweis mit zeitlichem Bezug) oder
- einschlägige Ausbildung (Nachweis mit zeitlichem Bezug) mit Schwerpunkt auf den Bereich kommunaler Klimaschutz und mindestens drei Jahren Berufserfahrung im gleichen Themenfeld
- d. h., Anforderung entsprechender Nachweise, z. B. die Benennung von Referenzen

## Förderbedingungen nach Förderrichtlinie

- Sach- und Personalkosten von fachkundigen externen Dritten, nicht rückzahlbarer Zuschuss in Höhe von bis zu 65 Prozent
- keine eigenen Aufwände (Personal, Sachkosten)
- Ausschreibung erst nach Erhalt des schriftlichen Zuwendungsbescheides (Beachten der Vergabeordnung)
- Ausgabenbasis (AZA), d. h., Vorfinanzierung und i. d. R. nur eine Auszahlung der Fördermittel
- Nur bewilligte Ausgaben innerhalb der Laufzeit des Vorhabens werden gefördert!

# easy-Online Formularsystem



## easy-Online Elektronisches Formular-System für Anträge und Angebote

### Allgemeine Funktionen

Neues Formular

Entwurf hochladen

Aufstockungsantrag

Einzelantrag zu Sammler

Ergänzende Unterlagen hochladen

### Formularbezogene Funktionen

#### Bearbeitung fortsetzen

Datenimport

Speichern

Entwurf drucken

Vollständigkeitsprüfung (Test-Einreichen)

Endfassung einreichen

Bearbeitung beenden

Hilfe

Übersicht **Basisdaten** Vorhabensbeteiligte Personen Gesamtfinanzierung Erklärungen und Informationen

### Kerndaten

#### Ausfüll-Hinweise

1. Tragen Sie bitte Ihre projektspezifischen Daten in die vorgegebenen Formularfelder ein.
2. zur Homepage des Projektträgers: [Link](#)
3. Hier finden Sie die Richtlinie zur Förderung von Klimaschutzprojekten in sozialen, kulturellen und öffentlichen Einrichtungen vom 9. Oktober 2013, die Merkblätter zu den einzelnen Förderschwerpunkten sowie die Richtlinie für Zuwendungsanträge auf Ausgabebasis (AZA).

Geben Sie hier mindestens die Rahmendaten (Planlaufzeit) zu Ihrem geplanten Vorhaben an. Wenn Sie mindestens die Pflichtfelder (gekennzeichnet mit \* bzw. farbig hinterlegt) ausgefüllt haben, drücken Sie bitte "aktualisieren". Anschließend können Sie die weiteren Formularbereiche bearbeiten.

Bitte achten Sie bei der Daten-Eingabe auf den Meldungsbereich im unteren Bereich des Fensters. Hier werden Ihnen Fehler, Hinweise und ggf. noch auszufüllende Datenfelder angezeigt.

#### Zuordnung des geplanten Vorhabens

10003 Empfänger des Antrages*	Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit
Fördermaßnahme	Klimaschutzprojekte in sozialen, kulturellen und öffentlichen Einrichtungen
Förderbereich	Beratungsleistungen für Kommunen, die am Beginn ihrer Klimaschutzaktivitäten stehen
Formulartyp*	AZA
Kennung des Antragsverfahrens*	Einfacher Antrag

#### Antrag auf Erstzuwendung, Anschlusszuwendung oder Aufstockung der Zuwendung

Wenn es sich bei dem Antrag um einen Anschluss oder eine Aufstockung handelt, geben Sie bitte das Förderkennzeichen des Erstantrags und die bisher bewilligte Fördersumme an:

v01 Art des Antrags*	Erstzuwendung	v02 Förderkennzeichen	
		v03 bisher bewilligt	

#### Planlaufzeit

Planlaufzeit für das im Folgenden beschriebene Vorhaben

F0801 vom*	01.03.2014	F0802 bis*	01.01.2015
------------	------------	------------	------------

#### Maßnahmenbeginn

E03 Vorhabenbeginn  Mit dem Vorhaben bzw. den Arbeiten der beantragten Aufstockung ist noch nicht begonnen worden.

#### Datenschutzerklärung

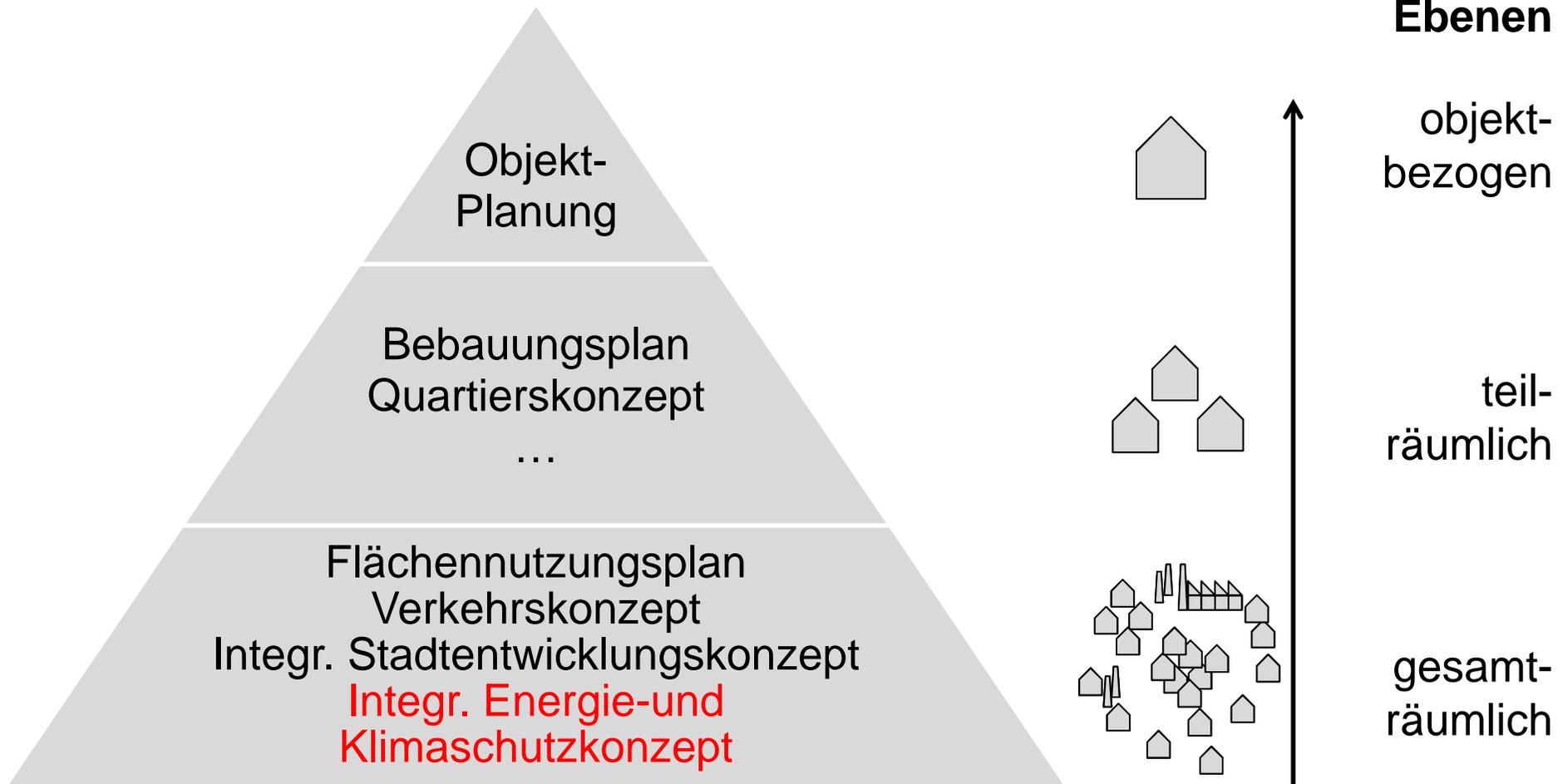
D01 Erklärung:  Soweit der Antrag personenbezogene Daten von Beschäftigten des/der Antragsteller(s)(in) oder sonstigen natürlichen Personen enthalten sind, wurden diese entsprechend den Datenschutzhinweisen informiert und deren Einverständnis eingeholt.

# Integrierte Klimaschutzkonzepte

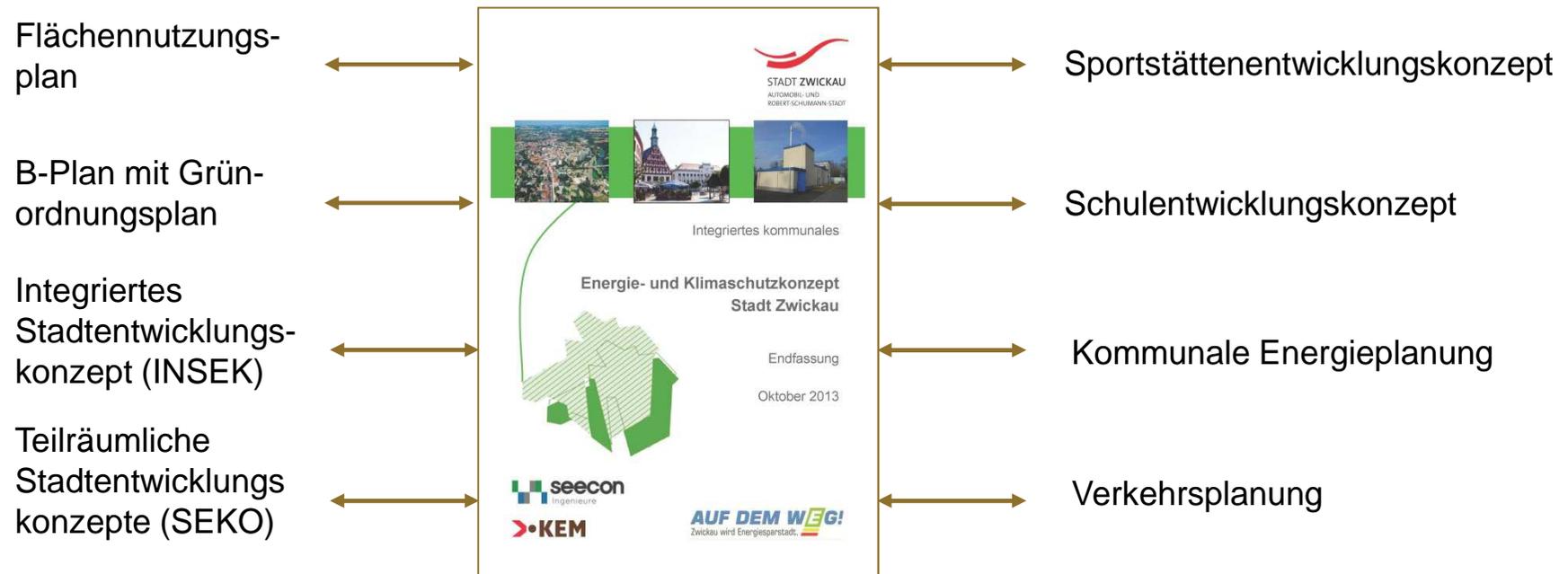
# Förderschwerpunkte 2014



# Einordnung in Planungsebenen



# Querschnittsaufgabe: Klimaschutz

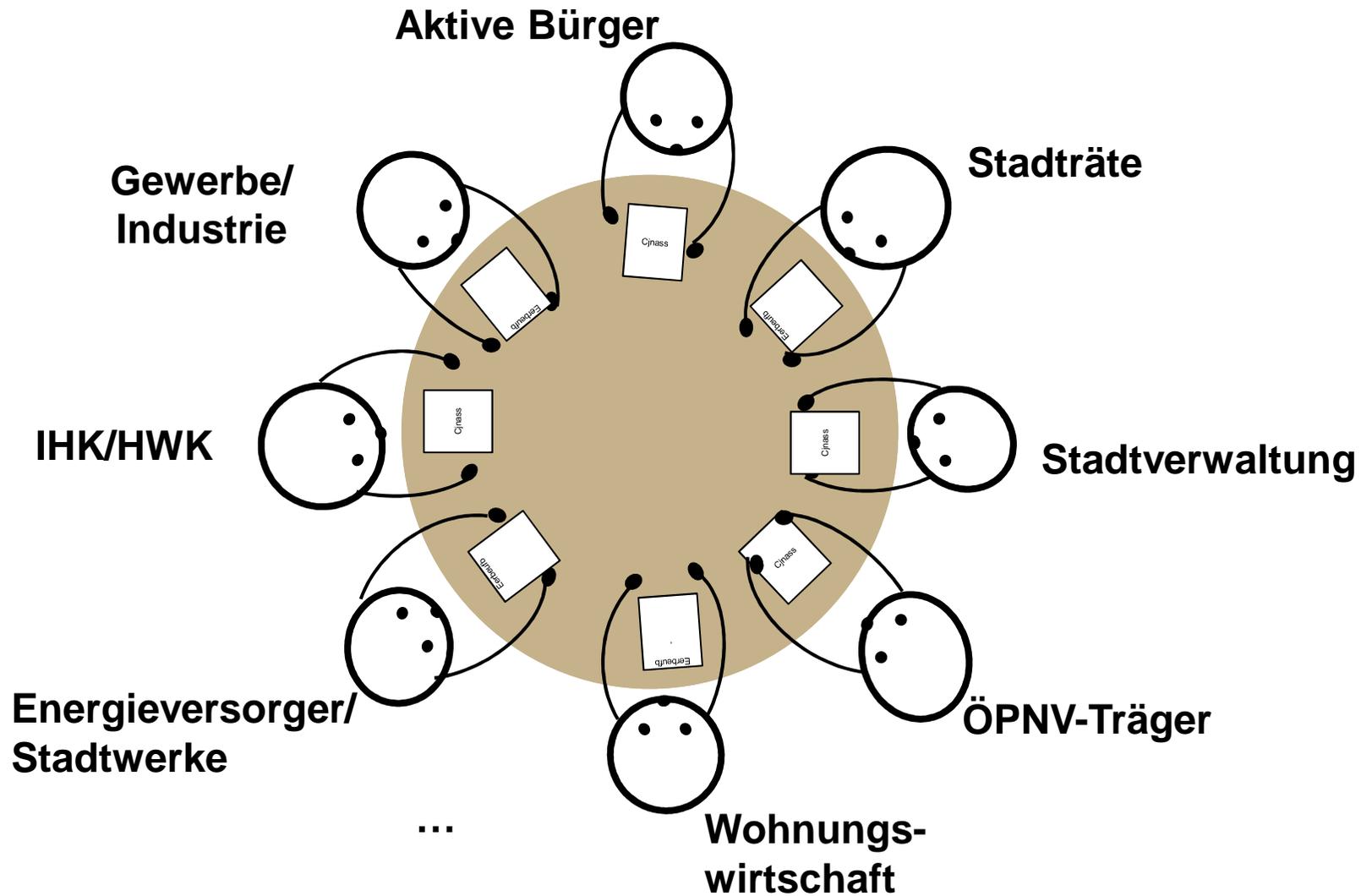


# Herangehensweise



Die Erstellung kommunaler Klimaschutzkonzepte erfolgt anhand der Vorgaben des Deutschen Instituts für Urbanistik, "Klimaschutz in Kommunen – Praxisleitfaden", Berlin, 2011

# Akteursbeteiligung: Der Klimabeirat



Erfassung aller relevanten Daten unter Berücksichtigung der für die CO<sub>2</sub>-Bilanz notwendigen Eingabewerte, u. a.:

- kommunale/private Gebäude im Stadtgebiet (Typ, Fläche, Sanierungsgrad, Energieverbrauch);
- Straßenbeleuchtung
- Begehung ausgewählter kommunaler Gebäude
- Industrie/Gewerbe (Energieverbrauch);
- Verkehr;
- Leistung Fotovoltaik, Wind, Biomasse, Solarthermie

Sichtung vorhandener Konzepte

(InSEK, SEKo, FNP, B-Pläne, Verkehrskonzept etc.)

# Energie- und CO<sub>2</sub>-Bilanz



**Gliederung:** Sektoren, Energieträger

**Startbilanz:**

Bevölkerungsdaten, Beschäftigtenzahlen ...

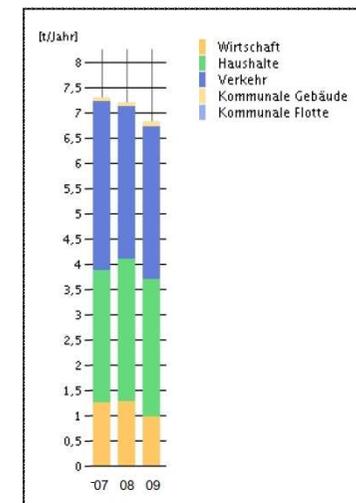
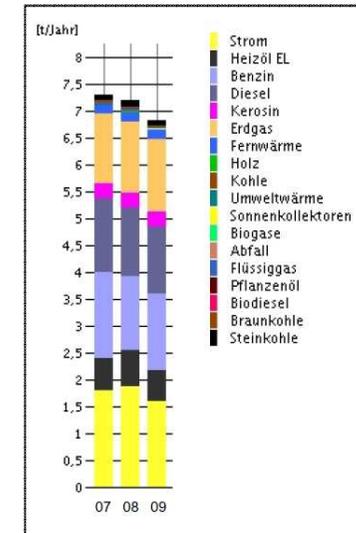
**Endbilanz:**

Verbrauchsdaten nach Sektoren unter Berücksichtigung der verschiedenen Energieträger

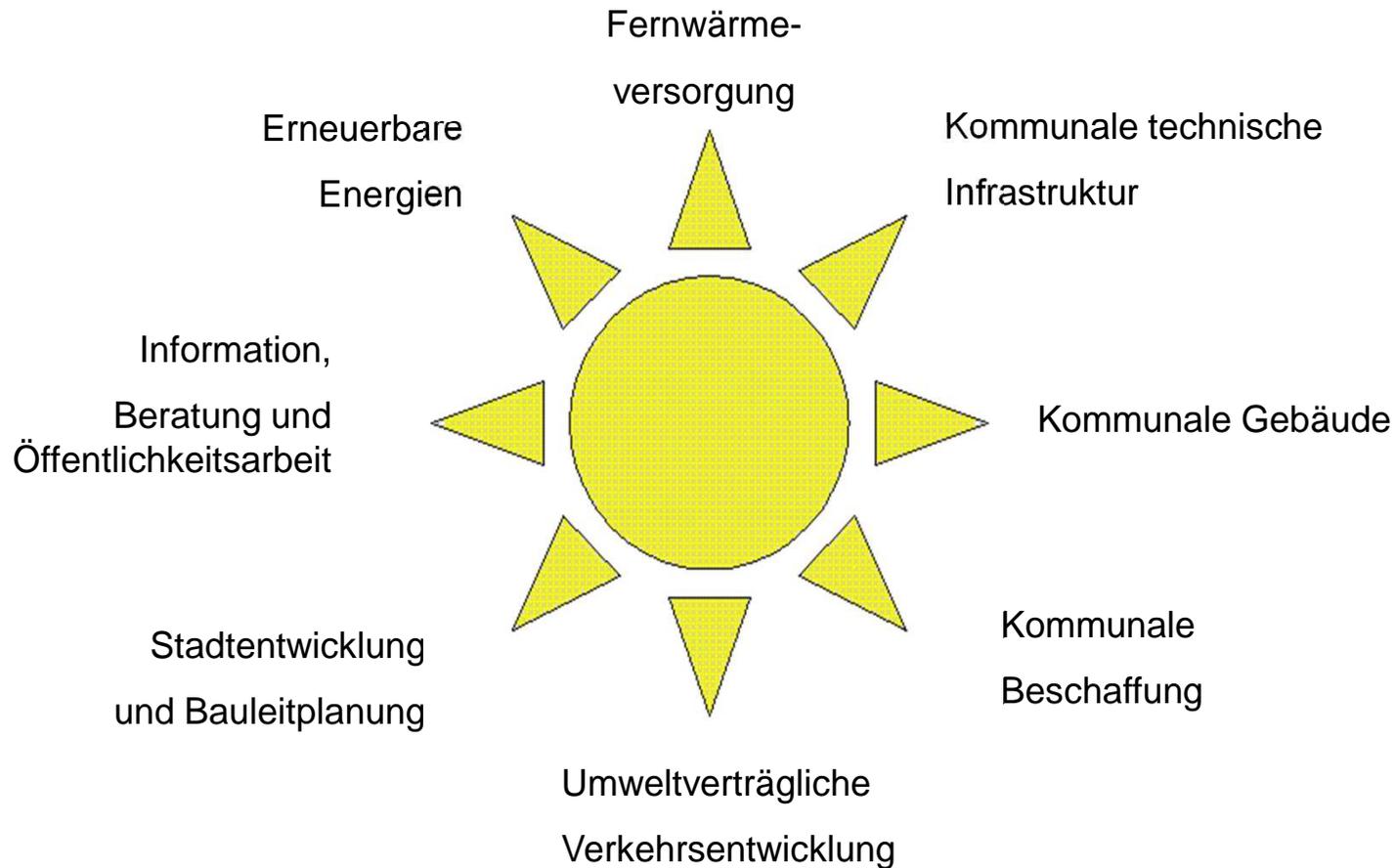
- private Haushalte
- Industrie/Gewerbe
- Verkehr
- Kommunale Liegenschaften

ECORegion<sup>smart</sup> ist die Standard-Software zur Energie- und Treibhausgasbilanzierung von Regionen (Hersteller: Ecospeed)

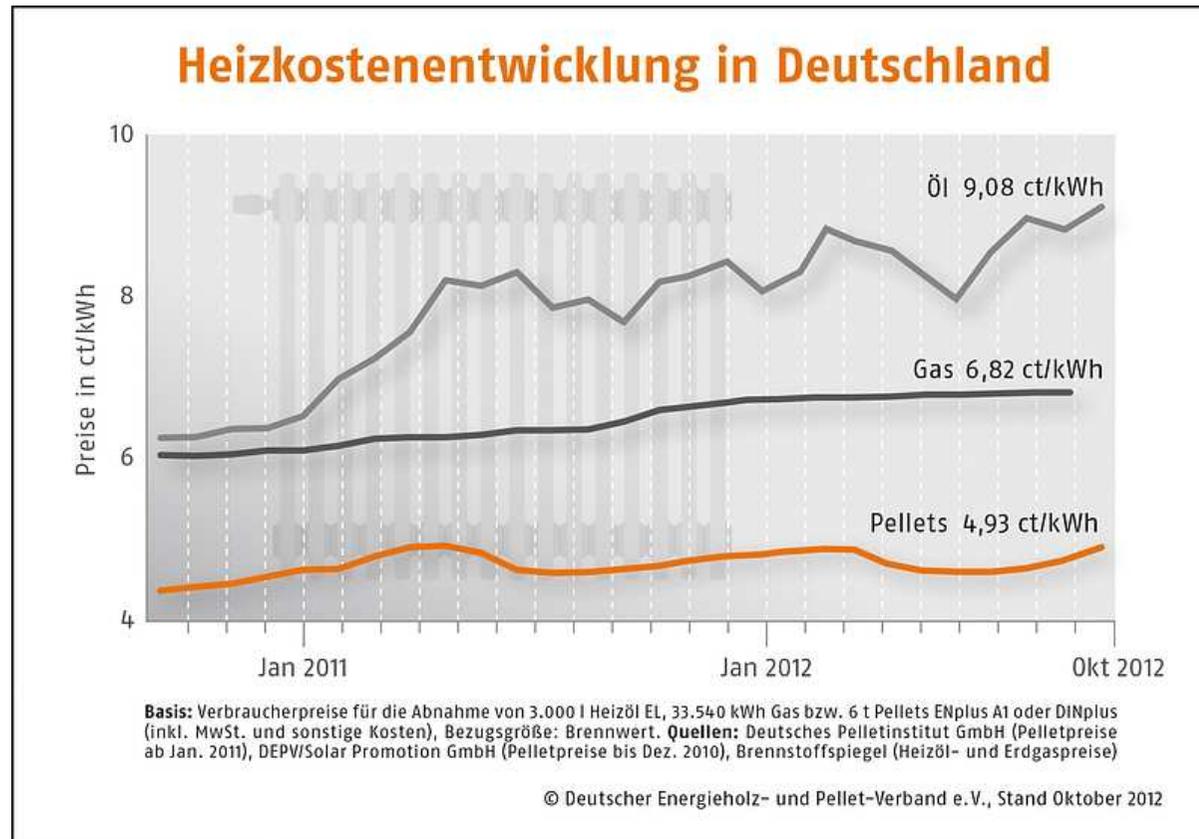
Vorteil: Vergleichbarkeit mit anderen Regionen



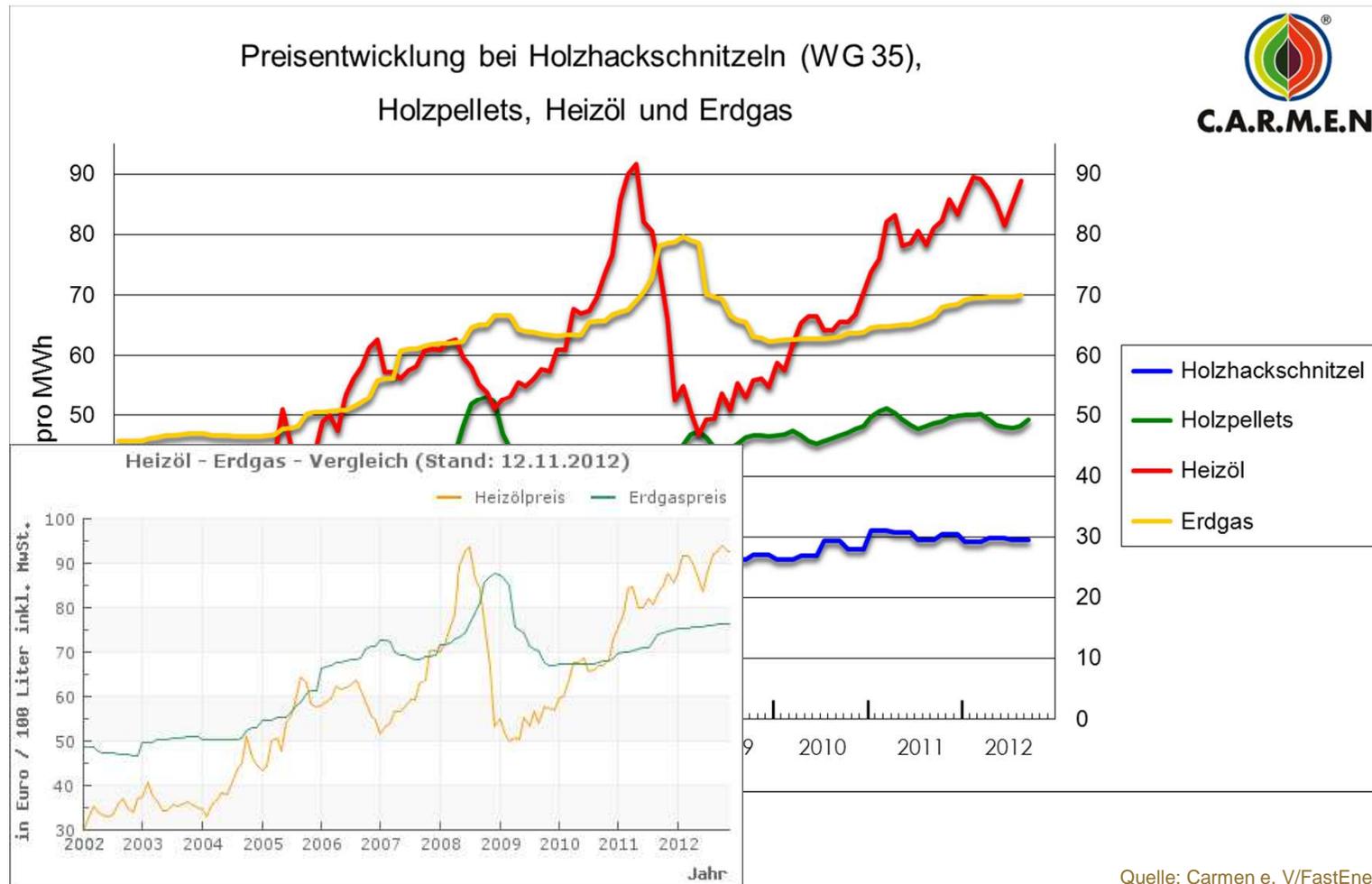
# Potenzialanalyse



# Energieträgervergleich



# Energieträgervergleich



Quelle: Carmen e. V/FastEnergy.

# Potenzialabschätzung



## **Handlungsfeld Energie:**

Einsatz erneuerbare Energien  
Fern- oder Nahwärmenetze  
Kommunale Gebäude (2 Objekte Detailuntersuchung)  
Kraft-Wärme-Kälte-Kopplung  
Straßenbeleuchtung  
Abwärmennutzung Wirtschaft  
Nutzerverhalten

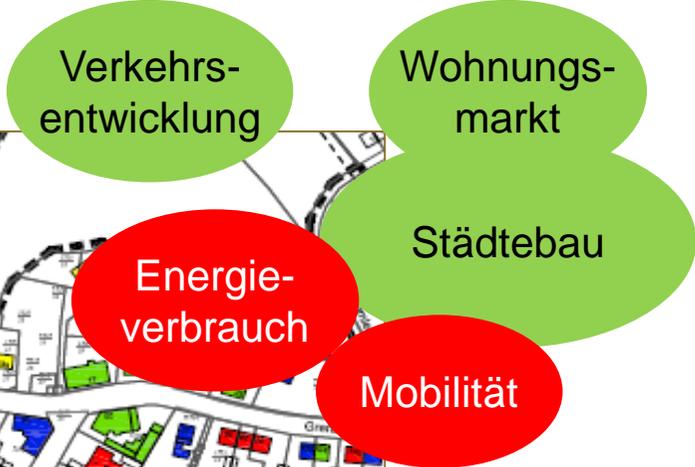
## **Handlungsfeld Verkehr:**

Fahrradverkehr – Wegebeziehungen  
ÖPNV  
MIV  
Elektromobilität

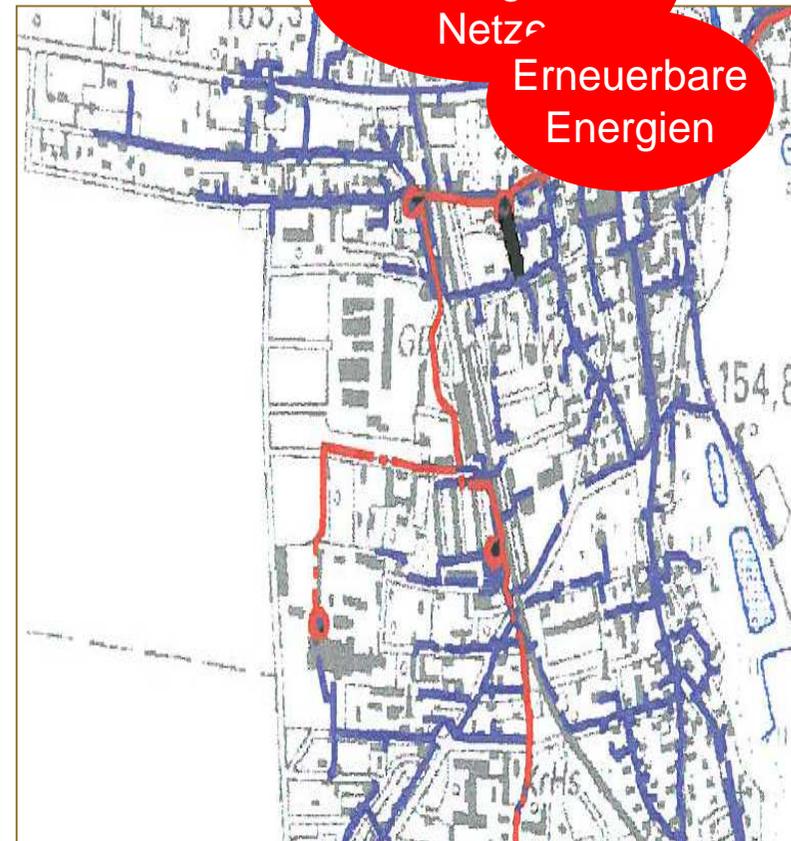
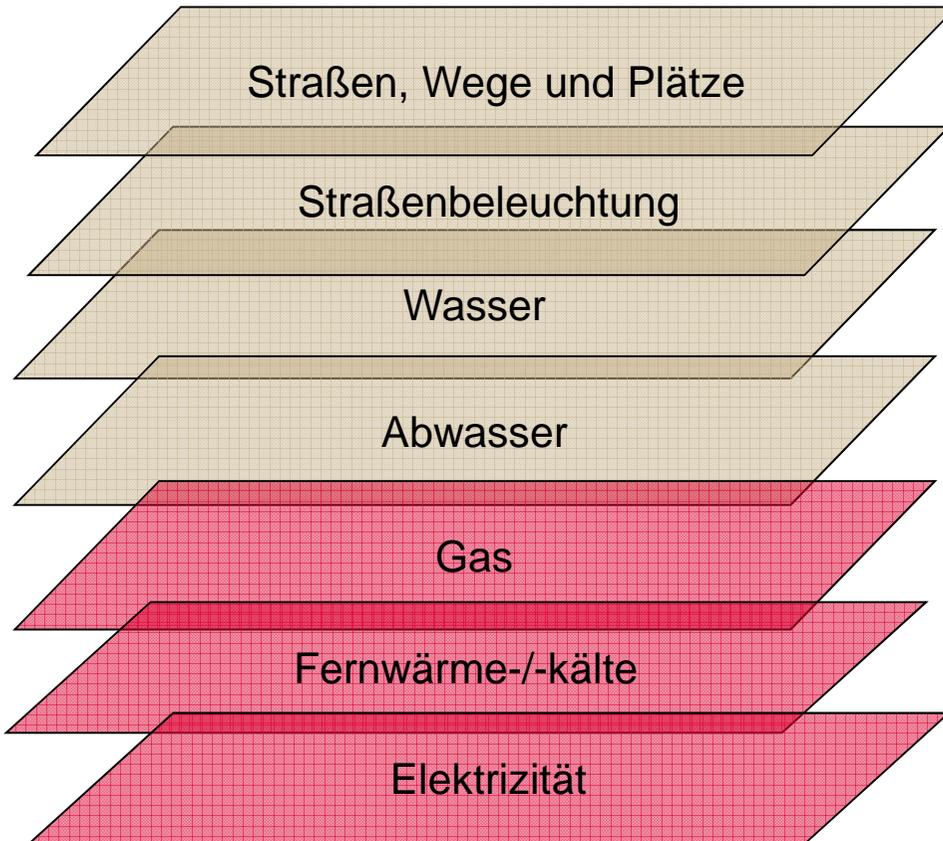
## **Handlungsfeld Abfall/Abwasser:**

Abfallverwertung  
Abwärmennutzung  
Klärgasnutzung

# Integration Städtebaulicher Aspekte



# Technische Infrastruktur

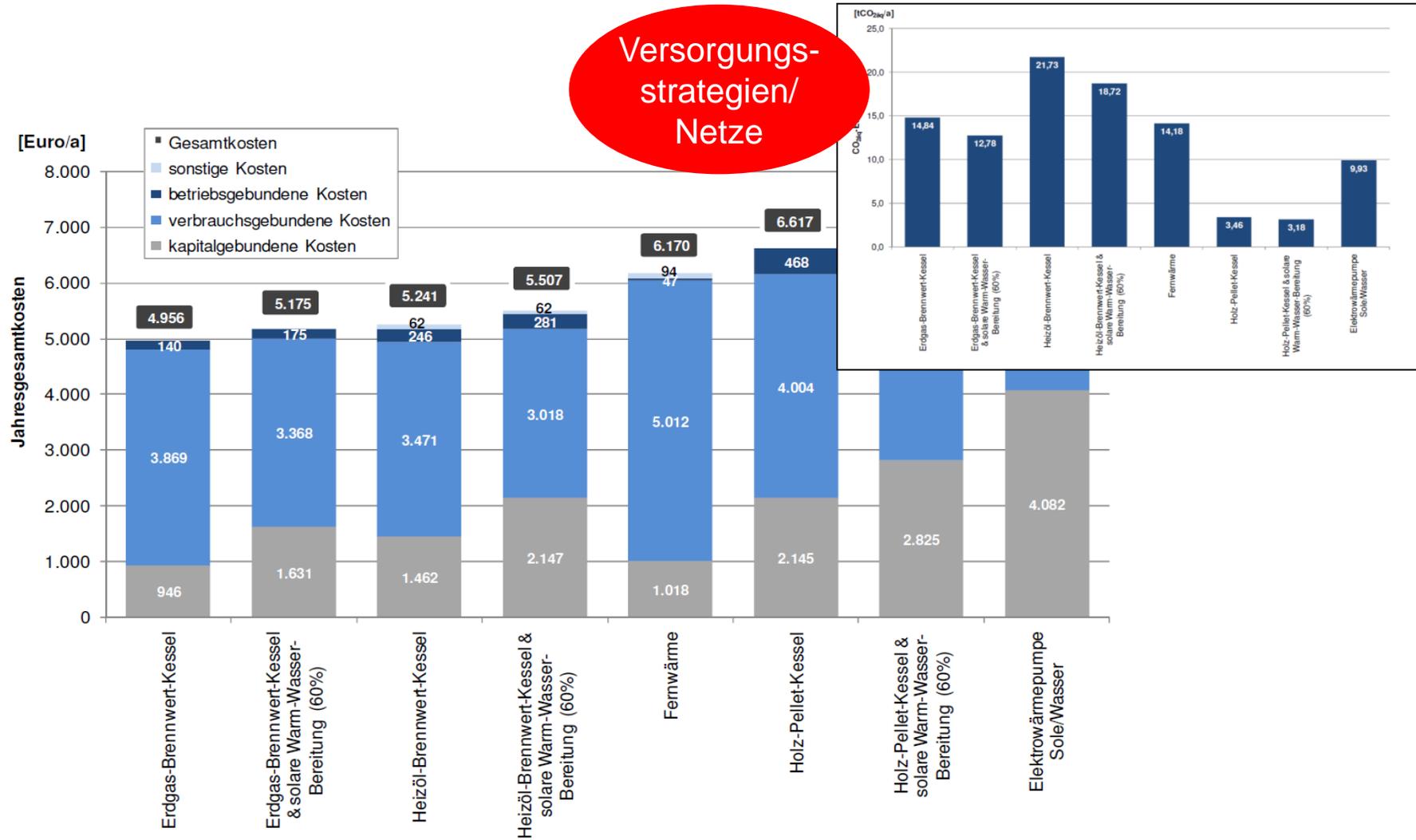


**Kennen Sie Ihre Versorgungsnetze?**

# Kommunale Energieplanung



Versorgungsstrategien/  
Netze



Quelle: IE Leipzig GmbH, Studie: Vollkostenrechnung Heizsysteme 2009  
Bsp. MFH Energiekosten und CO<sub>2</sub>-Emissionen.

# Leitbild mit Zielformulierung



- I. Oberziel(e) und Grundsätze
- II. Quantitative Zielvorgaben

→Zeithorizont bis 2050

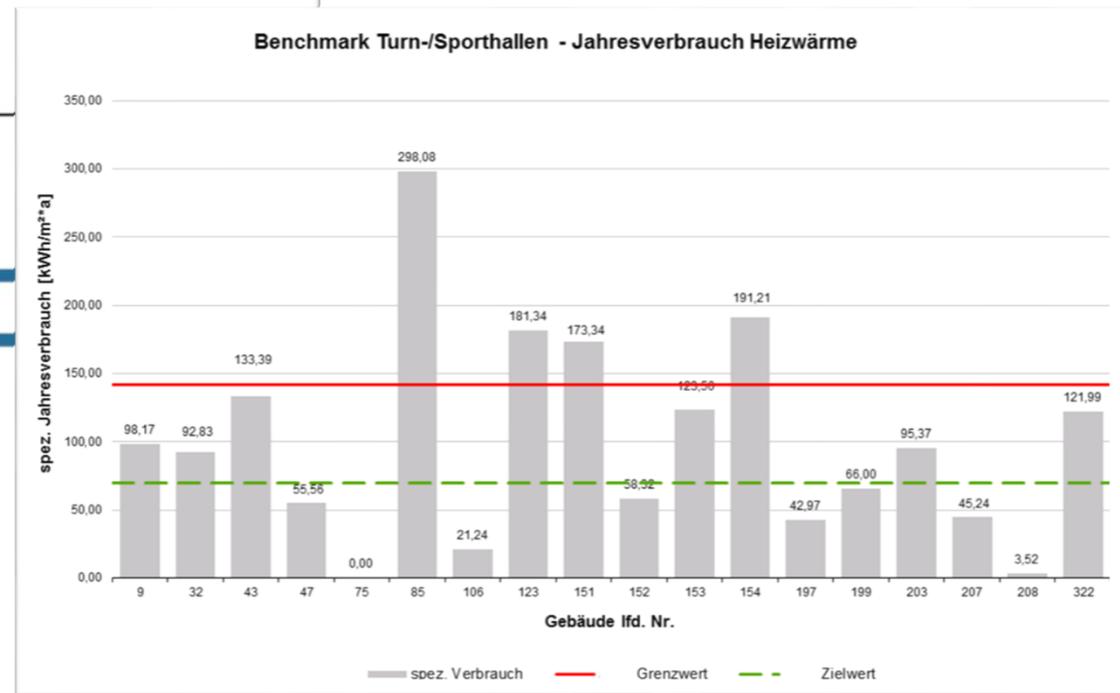
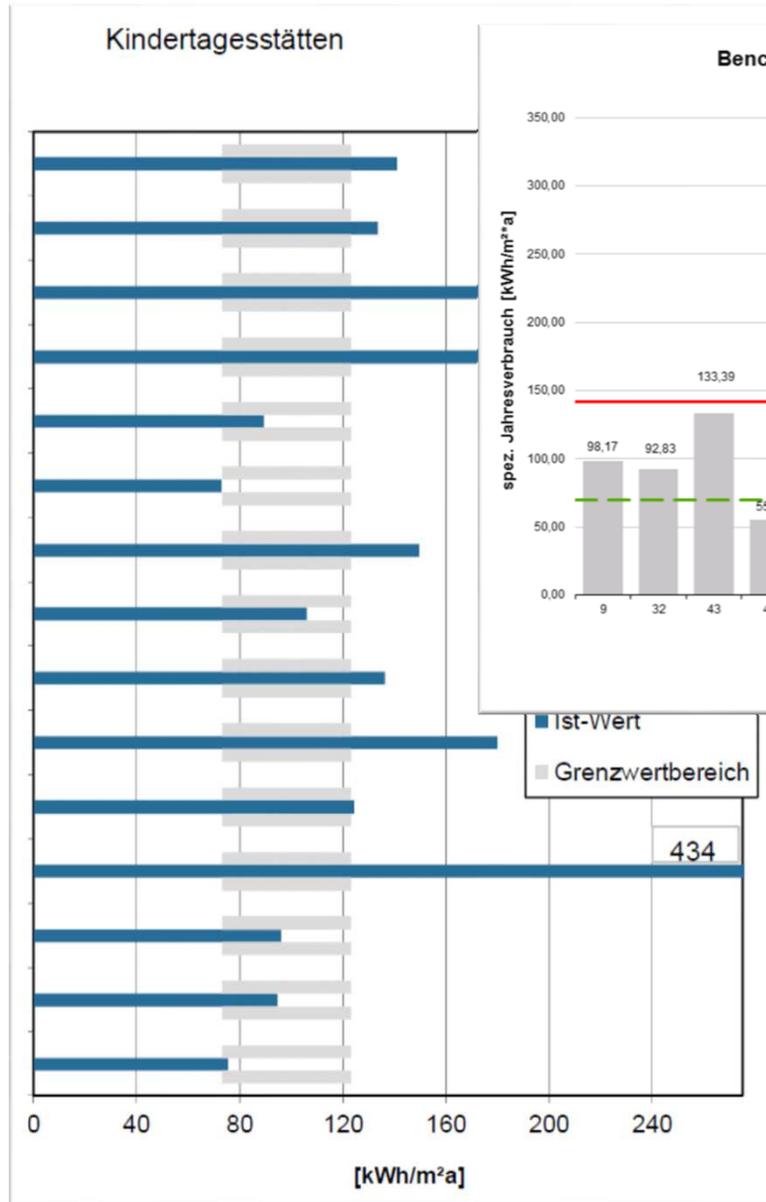
→Integration in das INSEK bei Fortschreibung



# Grobanalyse Gebäudebestand



Objekt 1  
Objekt 2  
Objekt 3  
Objekt 4  
...  
...



Entwicklung geeigneter Maßnahmen

- nicht investiver,
- gering investiver sowie
- investiver Art zur Senkung der Emissionen

Diskussion (auch z. B. verschiedener Varianten) in mehreren Workshops

Gliederung der Maßnahmen in die Handlungsfelder:

- Übergreifende Maßnahmen
- Energieeffizienz
- Strombereitstellung
- Wärmebereitstellung
- Mobilität

Priorisierung der Maßnahmen

Mitwirkung der Akteure in Workshops

Maßnahmenbeschreibungen mit Angaben zu:

- Ziele & Zielgruppe
- beteiligten Akteuren
- Kosten und Finanzierungsmöglichkeiten
- erreichbare Energie- und CO<sub>2</sub>-Einsparung
- Priorität und Umsetzungszeitraum

Herausarbeitung von Leitprojekten

G 1	<b>Klimaschutzteilkonzept für den Gesamtbestand der kommunalen Gebäude</b>	Priorität	■	■	■	■	■	■	
		Wirkungstiefe	■	■	■	■	■	■	■
		Einsparpotenzial	■	■	■	■	■	■	■
		Wirtschaftlichkeit der Maßnahme	■	■	■	■	■	■	■
		Kommunale Wertschöpfung	■	■	■	■	■	■	■
<b>Beschreibung</b>									
<p>Die Verbräuche der kommunalen Gebäude lassen sich nur durch Eingriffe in die bauliche Struktur nachhaltig reduzieren. Hierfür ist ein ganzheitliches Sanierungskonzept am effektivsten geeignet. Im Rahmen eines Klimaschutzteilkonzeptes eigene Liegenschaften können der Stadt Zwickau der aktuelle Stand und die Möglichkeiten detailliert für einen Großteil der städtischen Objekte aufgezeigt werden.</p> <p>Durch die vorhandene Energiebilanzierung hat die Stadt ideale Voraussetzungen für eine Erstbewertung der Verbrauchssituation. Von dieser ausgehend, sollten in einem weiteren Schritt die Bedarfsermittlung und der Vergleich mit Standards nach EnEV oder KfW erfolgen. Durch eine entsprechende Zielvereinbarung können dann Sanierungsvarianten gebildet werden. Durch diese können die mögliche Verbrauchsreduktion und Kosten abgeschätzt. Von den Einzelgebäuden ausgehend lässt sich abschließend ein Gesamtkonzept erstellen, welches zur Priorisierung und Finanzplanung beiträgt.</p>									
<b>CO<sub>2</sub>-Minderungspotenzial / Einsparpotenzial</b>									
<p>Durch nicht bzw. gering investive Maßnahmen lassen sich rund 15 % des Energieverbrauchs einsparen (ca. 7.091 GWh/a). Durch Sanierungen und Investitionen in neue Anlagentechnik sind weitere Einsparpotenziale zu erschließen.</p>									
<b>Akteure</b>									
Kommunalverwaltung, externer Dienstleister									
<b>Aufwand</b>									
Klimaschutzteilkonzepte werden vom Bund mit 50 % gefördert, bei Haushaltssicherung mit 70 %.									
<b>Erfolgsindikator</b>									
Sinkender Energieverbrauch									
<b>Erforderliche Aktionsschritte</b>									
Stadtratsbeschluss									
Beantragen von Fördermitteln									
Beauftragen des externen Dienstleisters									
Umsetzung der Ergebnisse									
<b>Hemmnisse</b>									
Fehlende finanzielle Mittel									
<b>Anmerkung</b>									

# Öffentlichkeitsarbeit



## Energieeffizientes Delitzsch

**ENERGIE EFFIZIENTES DELITZSCH**  
Dialog...Zukunft

IDEAL ZU WARM

Beachten Sie: 1°C weniger spart 4% Energie!

www.delitzsch.de | facebook.com/EnergieeffizientesDelitzsch

## Wegweiser Richtung Modellstadt

**Energieeffizienz-Manager Tillman Bruns ist seit einem Jahr im Amt**

Delitzsch. Seit einem Jahr ist Tillman Bruns im neuen Energie-Einsatz für Delitzsch, verantwortlich und ermittelt in Sachen Strom und Wärmeeffizienz. Viel ist schon geschafft, sagt der Energieeffizienz-Manager. Viel, aber ist noch mehr zu tun. Vor allem der Delitzscher selbst muss noch richtig Feuer fassen. Thomas Langen.

Von CHRISTINE JACOB

„Spreizt bei den Gebäuden haben wir auch viel Arbeit vor uns“, sagt der 39-Jährige. Mit viel Arbeit ist da in erster Linie das Erfassen von Gebäudesubstanz quer durch die Stadt, aufgrund in sogenannten Quartieren sowie die Umsetzung – oft leider nicht ganz zügig – Sanierungsmaßnahmen, zu verstehen. Denn stets vermindert trocken Theorie geht es ja auch kein Punkt des Energieeffizienz-Managers Tillman Bruns ist. Mittler zwischen Theorie und Praxis, recherchiert, was in Sachen Energie in Delitzsch schon passiert ist und vor allem, was noch gemacht werden muss – überlegt das Ganze dann nach fünf Jahren Projekt in einem reichen Wissens- und Erfahrungsschatz, von dem vergleichbare Städte nach und nach profitieren können. Undessen ist Delitzsch mit Gewinn des European Energy Award in Gold in Sachen Stadtmarketing schon vor auf Kurs, weckt zunehmend Interesse, weshalb Bruns oft auf Reisen ist und die Stadt vertritt.

Die Arbeit selbst findet großteils am Schreibtisch in der bescheidenen Stube statt. Für das vom Bundesforschungsministerium geförderte Modellprojekt „Energieeffiziente Stadt“ ist ein Masterplan aufzuarbeiten, Erfolge wird dazu unter anderem im dienstungsbegleitenden Informations- (I2) nach der Zustand der Gebäude und ihrer Heizungs-systeme sowie die betriebliche und Konsumgewohnheiten der Bevölkerung in der Bevölkerung. Eigentlich sollten erste Ergebnisse schon in diesem Herbst mit im Stadtrat präsentiert werden (wie berichtet). Doch es braucht eben seine Zeit, zu erfassen, welche Technologien und Förderinstrumente es gibt, um die Umsetzung zu realisieren. „Der Masterplan wird voraussichtlich im Frühjahr fertig“, sagt Tillman Bruns nun. Vor allem demografisch – sei es durch die „Lebenserwartungssteigerung“ und daher interessant für die Forschung. Dies gerade aber will er dann geben, für die Delitzscher eben mit. Schließlich, oder Erdwärme auszunutzen, im kann zu anderen „Spezialfällen“ werden. Aber dem gesamten Energieeffizienz-Thema gegenüberstehen, hat der 39-Jährige in den vergangenen zwölf Monaten erbracht. Während jüngere Leute mit moderner Technik aufbauen, gehen



Mittwoch, 12. September 2012 DELITZSCH UND UMGEBUNG

## 1400 Delitzscher bekommen Kurzbesuch

Stadtverwaltung und Leipziger Helmholtz-Zentrum starten Befragung zu Wohnqualität, Energiesparen und Umzugsplänen

Delitzsch. Das Delitzscher Forschungszentrum „Energieeffiziente Stadt“ soll im Bürgerhaushalt gewinnen. Dazu ist ab nächste Woche eine Befragung von 1400 Einwohnern geplant. Kurzbesuch werden soll zum einen die Wohnzufriedenheit in den verschiedenen Stadtteilen, zum anderen das tatsächliche Interesse am Energiesparen. Die Daten werden ausgewertet und dürfen den weiteren Projektverlauf maßgeblich beeinflussen.

Von KAY WITTKER

Zwischen dem 18. September und 10. Oktober wird es an öffentlichen Wohnanlagen in der Lohstraße 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 620, 621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 660, 661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 680, 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 760, 761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768, 769, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 789, 790, 791, 792, 793, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 800, 801, 802, 803, 804, 805, 806, 807, 808, 809, 810, 811, 812, 813, 814, 815, 816, 817, 818, 819, 820, 821, 822, 823, 824, 825, 826, 827, 828, 829, 830, 831, 832, 833, 834, 835, 836, 837, 838, 839, 840, 841, 842, 843, 844, 845, 846, 847, 848, 849, 850, 851, 852, 853, 854, 855, 856, 857, 858, 859, 860, 861, 862, 863, 864, 865, 866, 867, 868, 869, 870, 871, 872, 873, 874, 875, 876, 877, 878, 879, 880, 881, 882, 883, 884, 885, 886, 887, 888, 889, 890, 891, 892, 893, 894, 895, 896, 897, 898, 899, 900, 901, 902, 903, 904, 905, 906, 907, 908, 909, 910, 911, 912, 913, 914, 915, 916, 917, 918, 919, 920, 921, 922, 923, 924, 925, 926, 927, 928, 929, 930, 931, 932, 933, 934, 935, 936, 937, 938, 939, 940, 941, 942, 943, 944, 945, 946, 947, 948, 949, 950, 951, 952, 953, 954, 955, 956, 957, 958, 959, 960, 961, 962, 963, 964, 965, 966, 967, 968, 969, 970, 971, 972, 973, 974, 975, 976, 977, 978, 979, 980, 981, 982, 983, 984, 985, 986, 987, 988, 989, 990, 991, 992, 993, 994, 995, 996, 997, 998, 999, 1000.

# Förderschwerpunkte 2014



# Umsetzungsinstrument: Klimaschutzmanager/In



## **Umsetzungsarbeit auf Basis Maßnahmenplan KSK:**

- Initiierung und Steuer der Aktivitäten/Maßnahmen
- Vernetzung der Akteure (Versorger, Wohnungswirtschaft, Gewerbe, Industrie...)
- Integration von Klimaschutzaspekten in kommunale Prozesse
- Umsetzung und Weiterentwicklung des Konzepts
- Presse- / Öffentlichkeitsarbeit, Kommunikation und Umweltbildung

**Qualifiziertes Fachpersonal ist notwendig zur Umsetzung komplexer Klimaschutzprojekte!**

## **KEM Kommunalentwicklung Mitteldeutschland GmbH**

### **Standort Dresden**

Am Waldschlösschen 4 • 01099 Dresden  
T 0351 2105-0 • F 0351 2105-111

### **Standort Jena**

Unterlauengasse 9 • 07743 Jena  
T 03641 592-511 • F 03641 592-500

dresden@ke-mitteldeutschland.de • jena@ke-mitteldeutschland.de  
www.ke-mitteldeutschland.de